

48. Hauptsonderschau der Strassertaubenzüchter Deutschlands Weißenborn 2004 – ein Rückblick

Das Totensonntagwochenende des Jahres 2004 hat einen bleibenden Eindruck in meinem Leben hinterlassen. Für mich als Ausstellungsleiter ein sehr angenehmes Gefühl, die erste Hauptschau in der Geschichte des SV erfolgreich in den neuen Bundesländern in Sachsen durchgeführt zu haben.



Bleibend auch die Erinnerung bei den Vereinsmitgliedern des durchführenden Kleintierzüchtervereins Berthelsdorf/Weißenborn, ich denke auch bei den tatkräftig mithelfenden Strasserzüchtern des Bezirkes 10 Sachsen und hoffentlich auch bei Ihnen, wenn Sie zu den 329 Ausstellern oder zu den Besuchern gezählt haben.

Gestatten Sie mir, dass ich diesen Rückblick mit den ungewöhnlichen Vorbereitungsarbeiten beginne. In der Vorstandssitzung des HV im Sommer 2002 wurde mitgeteilt, dass es keinen Ausrichter der 48. HSS 2004 gibt! In der Diskussion brachte Jens Vogel, Vorsitzender des Bezirkes 13, plötzlich die Sachsen mit Ausstellungsort Tautenhain und den Namen Timo Berger ins Rennen! Mit der folgenden Zusage stand fest, es geht erstmals in die neuen Bundesländer nach Sachsen! Doch es dauerte nur 1 Jahr. Aufgrund unklarer Pachtverhältnisse des Ausstellungszentrums in Tautenhain kam das „Nein“!

Im Sommer 2003 erfuhr ich vom Plan die 48. HSS wieder abzugeben! Schade, nicht nur für die Sachsen. Innerlich konnte ich mich damit nicht abfinden. In nur 2 Tagen gelang es mir die erforderlichen Hallen und Gaststätten für das Großereignis der Strasserzüchter zu bekommen! Nicht ahnend, was mich nun erwartet, sagte ich „JA“ zum Ausstellungsleiter.

Nun galt es die Einsatzbereitschaft aller Vereinsmitglieder zu mobilisieren und viele organisatorische Hürden zu nehmen! Zur 47. Hauptsonderschau in Grünendeich hatte ich die erste Gelegenheit den Ausstellungsort Weißenborn, die Region Erzgebirge und die geplanten Vorhaben vorzustellen. Am Infostand in der Ausstellungshalle und zur Jahreshauptversammlung habe ich viele neugierig gemacht. Von nun an hieß es: „Es wird sicherlich ein Rekordmeldeergebnis!“. Weitere Informationen erfolgten dann über das Infoheft 2004. Mit der Veröffentlichung der Ausstellungsbestimmung, des Anmeldebogens, der Lagepläne, der Übernachtungsmöglichkeiten und der Sehenswürdigkeiten konnten von nun an sich jeder Strassertaubenzüchter auf die Hauptschau 2004 einstimmen.

Im März 2004 fand eine Beratung der Vorstände des Kleintierzüchtervereins und des Bezirkes 10 Sachsen statt. Keinerlei eigene Erfahrungen bei Durchführung eines derartigen Höhepunktes gab es. Keine finanziellen Versprechungen waren möglich. Trotzdem klärten sich die Strasserzüchter bereit den Auf- und Abbau der Käfige zu übernehmen.

Alle Sporttreibenden der Gemeinde, das sind Handballer, Fußballer, Badmintonspieler, Volleyballer, Kegler, Billardspieler und die Schulkinder der Grundschule mussten informiert und überzeugt werden alle anstehenden Wettkämpfe und Veranstaltungen zugunsten der Strassertauben zu verlegen. Hinzu kann noch die Schwierigkeit, dass die Ausweichsporthalle des Bernhard von Cotta Gymnasiums von mir ebenfalls blockiert war. Die Begeisterung bei den Verantwortlichen stand nicht auf meiner Seite. Allen ist es dankender Weise gelungen die Termine zu verlegen.



Schwierig gestaltete sich die Vorbereitung der Verpflegung. Noch eine Nummer komplizierter war die Strasserbörse. Die erste geplante Halle wurde seitens der Gemeindeverwaltung verkauft. Plan 1 geplatzt. In der Gemeinde gab es noch das Gebäude mit der alten Kegelbahnanlage, welches ich nutzen wollte. Doch auch das ging schief. Nicht mehr benötigt, der Abriss folgte. Plan 3: Im Außenbereich der Halle wurde der Bau von Garagen geplant, von Bauplan her nutzbar. Doch keine Großgarage, sondern 4 Einzelgaragen entstanden, d.h. Plan 3 ging auch nicht! Was nun noch? Ein Zelt aufbauen, die Börse mit in die Halle nehmen waren Überlegungen.

Seit 15 Jahren wurde nach Rückgabe an die Altbesitzerin die von uns benutzte Halle nicht mehr umfassend benötigt. Alle Ansässigen warnten mich vor diesem Vorhaben. Es gab keine Wahl. Mit einer getroffenen Vereinbarung wurde Ende September alles klar gemacht. Wir verpflichteten uns Frau Ingrid Kurz gegenüber alle Vereinbarungen einzuhalten, eine Kautionshöhe von 200,00 € zu überweisen, der Kirchgemeinde 100,00 € zu spenden, die Stromkosten zu tragen, dafür stand uns viel Arbeit bevor und Frau Kurz erhielt eine saubere Scheune. Unser Beitrag -

Stromanschluss herstellen: Elektriker Wolfgang Größig aus Weißenborn stellte kostenlose einen Baustromkasten zur Verfügung;

Hubbühne ausleihen: diese war erforderlich, um die Strohhreste aus alten Zeiten aus den Dachsparren zu entfernen, Werner Engelt und Thomas Matthes arbeiten in 9m Höhe;

Reinigung im großen Stil vornehmen: 4 Hänger Müll und Dreck wurden von Bernd Löser, Florian Ryschawy und mir weggefahren;

Fußboden ausbessern: mit Frostschutz und kostenlos erhaltener Rüttelplatte von der Fa. Bernd Kaden glich Frank Bellmann den größten Unebenheiten aus;

Laufsteg: 24m war der Weg über die Wiese lang, der mit meinen Gerüstplatten ausgelegt werden musste;

Dixitoilette: gegen Entgelt haben wir diese gemietet und aufstellen lassen;

Lampen aufhängen: in einer Scheune ohne Fenster erforderlich, Frank Müller lies diese noch vorher prüfen;

Gerüstbauarbeiten: zur Überwindung der Höhenunterschiede in der Halle erforderlich, Dietmar Ryschawy, Christian Naumann lösten mit mir das Problem;

Verkaufsstand errichten: von der Lichtenberger Gemeinde erhielt ich einen Verkaufsstand, der kostenlos bereitgestellt, angeliefert und abgeholt wurde;



Käfige: für 530 Tiere wurden diese aus Riesa geholt, aufgebaut und wieder weggebracht;
Ausgestaltung: ausreichend Arbeiten für eine mittelgroße Ausstellung, Wände mit weißem Papier abhängen, Schilder und Näpfe anbringen, Tiere füttern; Wasser anfahren (dabei aktiv Stephan und Erich Müller sowie Anett Heydenreich); die Zimmerei Heydenreich&Drotziger baute kostenlos zusätzliche eine Tür ein und noch so einiges mehr.
Der Aufwand hat sich gelohnt, es kamen viele Tiere und die Züchter waren zufrieden.

In die Vorbereitungsarbeiten fielen die Verträge für die Hallennutzung, für die Käfigausleihe, für die Musikgruppe, dem Gastwirt für die Jahreshauptversammlung und dem Züchterabend, dem Fleischer, die Versicherung und vieles mehr!

Am 20. August 2003 erfolgte die feierliche Einweihung der Felix-Schoeller-Sporthalle. In der Festansprache erfolgte die Ankündigung durch den Bürgermeister, dass diese Halle die Kleintierzüchter mit nutzen werden und Großes vorhaben. Der damalige Ehrengast, die Bundestagsabgeordnete Frau Veronika Bellmann wurde zu unserer Veranstaltung gleich mit eingeladen und sagt auch dankend zu, konnte aber wegen Krankheit dann nicht teilnehmen. Neben Frau Bellmann habe ich die restlichen **28 Bundestagsabgeordneten aus Sachsen** angeschrieben und eingeladen. Nun lesen Sie bitte genau! **Lediglich vier Antworten gingen ein! Zusagen gab es keine!** Neben Frau Bellmann unterstützte nur noch Frau Hoffmann unsere Ausstellung. Das Interesse der Abgeordneten an der Arbeit ihrer Wähler ist gleich Null! Keiner fühlt sich verantwortlich!

Besser die sofortige Bereitschaft des Europaparlamentsabgeordneten Dr. Goepel zu uns zu kommen und das Ehrengeschenk für das beste Tier zu finanzieren. Aus dem regionalen Bereich lag die Zustimmung der Landtagsabgeordneten Frau Dr. Raatz vor. Die SPD Fraktion stellte einen Bildband zu Verfügung. Kurz vor Ausstellungsbeginn erhielt ich noch eine Antwort und Teilnahmebestätigung ohne Unterstützung vom Landtagsabgeordneten Herrn Heinz. Auch beim Landtag und anderer öffentlichen Einrichtungen ist das Desinteresse und das Nichtantworten wohl normal! Weiterhin ging eine **Absage des Landwirtschaftsministers Sachsens** ein! Während dieser Bemühungen landete ich auch im Büro des Ministerpräsidenten und konnte wenigstens ein Grußwort erhalten!

Ohne Probleme hingegen klappte es mit der Unterstützung, der Übernahme der Schirmherrschaft und der Teilnahme unseres Landrates Herrn Volker Uhlig. Genannt werden muss auch die Unterstützung durch den Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsens, den Sponsoren in der Katalogwerbung, Tischlerei Hainich, Ekkehard R. Kämmerer, Fuhrunternehmen Jens Vogel, Futtermittelhandel Arndt Treppe, Geflügelhof Winfried Werner, Autohaus Rußeck, der Papierfabrik Felix Schoeller, der Freiburger Brauerei und der Sparkasse Freiberg. Für die Ausgestaltung der Schau gewann ich die Blumengeschäfte bzw. Gärtnereien Lohse und Sermann. Unser Vereinsmitglied Anette Ryschawy stand beim Anfertigen der Blumensträuße für die V- und Siegertiere den Fachleuten keineswegs nach, danke!

Besonders muss die Unterstützung durch die Futtermittelfirma OVATOR genannt werden. Wir haben das Taubenfutter und die rote Käfigabspannfolie erhalten. Jan Wolf war derjenige, der mit verschiedenen Futtermittelfirmen in Verbindung trat. Bei einem Ortstermin haben wir dann die Zusage von OVATOR erhalten. Ich möchte mich für diese vorbildliche Zusammenarbeit und Unterstützung recht herzlich bedanken.



Nun ging es allmählich in die heiße Phase. Der Meldeschluss, 18. Oktober 2004, näherte sich, Quartieranfragen häuften sich, das Telefon war sehr gefragt!

Ein recht erfreuliches Meldeergebnis, keine Rekordmeldung, doch völlig zufrieden stellend. 3200 Strassertauben in allen Farbschlägen wurden von 329 Ausstellern angemeldet, dazu kamen noch reichliche 400 Voranmeldungen für die Strasserbörse. Danke für das Vertrauen!

Bezirke	Tiere		Aussteller	
1 - Franken	371	11,6%	41	12,5%
2 - Nord	351	11,0%	34	10,3%
3 - Hessen	256	8,0%	21	6,4%
4 - Südwest	79	2,5%	6	1,8%
5 - Südbayern	413	12,9%	38	11,6%
6 - West	97	3,0%	11	3,3%
7 - Oberpfalz	86	2,7%	7	2,1%
8 - Nordost	328	10,3%	38	11,6%
9 - Donau-Lech	146	4,6%	14	4,3%
10 - Sachsen	489	15,3%	54	16,4%
11 - Thüringen	106	3,3%	12	3,6%
12 - Sachsen-Anhalt	97	3,0%	10	3,0%
13 - Zeitz	222	6,9%	26	7,9%
14 - Schleswig-Holstein	112	3,5%	12	3,6%
keine SV Mitglieder	47	1,5%	5	1,5%
gesamt	3200		329	

871	Strasser blau ohne Binden
131	Strasser blau mit schwarzen Binden
244	Strasser blauegehämmert
689	Strasser schwarz
399	Strasser rot
307	Strasser gelb
4	Strasser blaufahl ohne Binden
22	Strasser blaufahl mit dunklen Binden
13	Strasser blaufahl-gehämmert
16	Strasser rotfahl ohne Binden
71	Strasser rotfahl mit Binden
132	Strasser rotfahl-gehämmert
72	Strasser gelbfahl mit Binden
54	Strasser gelbfahl-gehämmert
7	Strasser blau mit weißen Binden
34	Strasser hellblau mit weißen Binden
16	Strasser schwarz mit weißen Binden
1	Strasser rot mit weißen Binden
7	Strasser gelb mit weißen Binden
15	Strasser blau-weißgeschuppt
23	Strasser hellblau-weißgeschuppt
139	Strasser schwarzgesäumt
15	Strasser rotgesäumt
9	Strasser gelbgesäumt

In gemeinsamer Arbeit ging es nun mit riesigen Schritten weiter. Zuchtfreund Timo Berger bereitete die Katalogerstellung super exakt vor! Ständige Abstimmungen mit dem Vereinskassierer fanden statt. Unser Bürgermeister zeigte sich zunehmend interessierter. So fand unter seiner Leitung eine letzte Organisationsabsprache statt.

Die Freiwilligen Feuerwehren aus den Orten Berthelsdorf und Weißenborn erklärten Bereitschaft zur Übernahme der Verkehrsabsicherung. In dieser Zeit galt es noch einmal mit allen Kontakt aufzunehmen. So mussten Nachfragen getätigt werden, Einräumpläne für die Halle erstellt werden, die Einstreu und das Futter in Empfang genommen werden, die mithelfenden Personen gefunden und verpflichtet werden, auch ein Container für den Mist wurde gebraucht. So gab es viele, viele Kleinigkeiten zu tun, die Zeit und Aufwand erforderten.

Allen Ausstellern wurden mit der Rücksendung der Ausstellungspapiere nochmals ein Lageplan und weitere Informationen zur Ausstellung gegeben, beim Vorbereiten der Briefe halfen mir meine Tochter Anett, Anette Ryschawy und Dietmar Schmotz. Leider hatte ich vergessen und die zwei Stützen an meiner Seite, Timo Berger und Winfried Werner hatten es auch nicht gemerkt, mitzuteilen, dass der Käfigaufbau zweireihig mit den ungeraden Nummern oben erfolgt. Viele, viele Rückrufe und Anfragen waren die Folge. Es galt auch einen Katalogstellungsfehler zu bereinigen. An dieser Stelle muss ich an alle Aussteller appellieren, füllen Sie Ihre Anmeldebögen gewissenhafter aus, denn nicht jeder kennt Ihren Namen und kann Ihre Gedanken lesen, wenn Sie nichts eintragen! Teilweise eine Zumutung für den Katalogersteller und nicht verwunderlich, dass bei Großschauen eine unbearbeitete Rücksendung erfolgt. Die Einzahlung des Standgeldes erfolgte überwiegend per Bankanweisung, doch bei Einzahlungen durch andere Personen ohne Vermerk war die Züchterzuordnung manchmal ein echter Krimi!

In den vorangegangenen Versammlungen, sei es bei den Strasserzüchtern, sei es bei den Kleintierzüchtern oder im Gemeinderat habe ich das Ereignis Strassertaubenausstellung als etwas Besonderes populär gemacht. Stets bekräftigt ich, dass die Mitglieder des Kleintierzüchtervereins Berthelsdorf/Weißenborn S 42 e.V. und die Strasserzüchter des Bezirkes 10 SACHSEN unter meiner Leitung alles versuchen werden, um den Besuchern aus Deutschland und den Nachbarländern einen angenehmen Aufenthalt im Freistaat Sachsen, im Landkreis Freiberg, in der Gemeinde Weißenborn zu bereiten.

An diesem Vorhaben beteiligten sich alle. Ich denke dabei an die Werbung in Funk und Presse durch Zuchtfreund Jan Wolf, ich denke an die Herstellung von 4 Werbetafeln und Schilder, die von der Firma Werbetechnik Heydenreich kostenlos bereitgestellt wurden, ich denke an die Strasserzüchter des Bezirkes 10 und ganz besonders an die Vereinsmitglieder aus Berthelsdorf und Weißenborn. Stellen Sie sich vor, dass ein begeisterter Kaninchenzüchter sich plötzlich in die Gepflogenheiten der Strasserbörse einarbeiten musste. Frank Bellmann hat es ohne Abstriche perfekt gemeistert, danke Frank!

Nun kam die Woche der Ausstellung, der 14. November 2004, wo alles richtig losging! Sie sehen im Kalender richtig, es ist ein Sonntag! Die letzten Sportler verlassen 20.30 Uhr die Halle, etwa zur gleichen Zeit rollt ein Lastzug mit unseren Zuchtfreunden Frank Müller, Frank Steffen, Almut und Gerd Klemm, Florian Ryschawy und Bernd Löser, die bereits seit 13.30 Uhr beim Käfig holen waren, an. Die 650 Taubenkäfige mit Ständer, 3200 Schilder und 6500 Näpfe wurden kurz vorher bei der zu Ende gegangenen Erzgebirgstaubenschau in Großolbersdorf geladen. Diese beantragte und genehmigte Sonntagsfahrt machte die Firma Peter Kummer aus Weißenborn für uns Kleintierzüchter kostenlos! Super und danke dafür! Nach einer Panne beim Rangieren war der Maschinenwagen gegen 23.00 Uhr entladen. Die Zuchtfreunde, Thomas Matthes, Christian Naumann, Dietmar Schmidt, Dietmar Ryschawy, Peter Pfeilschmidt, die Gebrüder Lindner und ich waren froh. Zwischenzeitlich hatten die Zuchtfreunde Frank Bellmann, Werner Engelt und Florian Ryschawy die Hallenprellwand mit Folie verkleidet. Der Tag 1 der 48. Hauptsonderschau 2004 war vorbei.

7.00 Uhr am 15.11.04 begann das Auslegen der Halle mit Schutzfußbodenbelag durch die Gemeindverwaltung. 10.00 Uhr standen wie gesagt, für mich unfassbar und nicht zu glauben, 40 Strasserzüchter aus ganz Sachsen in der Halle. Der Käfigaufbau unter der Regie von Timo Berger begann. Ein gemeinsames Mittagessen in der Gemeindegküche folgte, gegen Nachmittag waren alle Käfige aufgebaut, eingestreut, Schilder und Näpfe angebracht, so dass am nächsten Tag noch einige wenige Strasserzüchter und unsere Vereinsmitglieder die restlichen Arbeiten und die Ausgestaltung übernahmen. Da der Käfigausleiher nur Aluminiumnäpfe hat, die aber als Wassernapf für die großen Tauben zu klein sind, haben wir unsere eigenen Plattennäpfe eingesetzt. Die fehlenden 1000 Stück haben wir vom Geflügelzuchtverein Langhennersdorf e.V. kurzfristig erhalten. Vielen Dank, besonders an unseren Ehrenvorsitzenden Erhard John, der dieses mit organisierte.

Das dadurch entstandene Farbenspiel von langen Käfigreihen mit roten, gelben, blauen und grünen Wassernäpfen beeindruckte auch manchen Besucher. Es sind Feinheiten, die beobachtet werden und einen guten Eindruck hinterlassen!



Mittwoch, 17. November 2004, Buß- und Betttag, Feiertag in Sachsen, es ging wieder zeitig los. Die große Voliere wurde aufgebaut und ausgestaltet. Die Familien Ryschawy und Klemm sind dabei besonders aktiv und haben immer neue Ideen. 18 verschiedenfarbige Strasser aus meiner Zuchtanlage fühlten sich im Laub und auf den Strohballen recht wohl. Bei all unseren Ausstellungen legen wir sehr viel Wert auf derartige Anziehungspunkte für Tierliebhaber und Besucher. Aus diesem Grund hat der Zuchtfreund Dietmar Ryschawy mit mir diese neue Voliere gebaut und zur unserer ersten Schau in der neuen Halle im Januar 2004 eingeweiht.

Der zeitige Nachmittag und somit der Beginn der Tiereinlieferung rückte näher. Ein Grossteil der Vereinsmitglieder war in der Börse eingesetzt, denn Einlieferung, Kassierung und Tierverkauf bilden am ersten Tag eine Einheit. Dann gab es auch noch etwas zu trinken und zu essen sowie die Kontrolle am Eingang musste abgesichert werden. Im Einsatz waren. Christian Naumann, Almut und Gerd Klemm, Anett und Rosemarie Heydenreich, Thomas Matthes, Dietmar Schmidt und Frank Bellmann. Erfolgreich gemeistert, Dank am alle!

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr leiteten den Verkehrsablauf an der kurzzeitig eingerichteten Einbahnstraße vorbildlich. Eine richtige und erfolgreiche Entscheidung. Dank an alle Beteiligten, die auch während der nächsten Tage bei wesentlich schlechterem Wetter im Einsatz waren.

In der Halle selbst ging es in aller Ruhe vorwärts. Die Käfigreihen füllten sich, Tiere wurden falsch eingesetzt, Fehler gefunden und korrigiert. Nur zwei Züchter bereiteten uns größeres Kopfzerbrechen. Drei Strasser wurden falsch bzw. in von Ausstellern leer gelassenen Käfigen eingesetzt. Diese Tiere waren natürlich nicht zuzuordnen bzw. auffindbar. Alle Züchter müssen während der Einlieferung und beim vorherigen Ausfüllen der Ringkarten mehr Zeit verwenden.

Die Tiereinlieferung hatten Werner Engelt und Adolf Pietzsch voll im Griff, danke! Die Notwendigkeit einer exakten Kontrolle aller Kisten, die wieder mit aus der Halle genommen wurden hat sich als richtig erwiesen. Anette Ryschawy war der perfekte Spürhund. Marcel Steffen und Horst Gregor gehörten ebenfalls mit zum Aufsichtspersonal sowie Werner Engelt und Dietmar Arnold an den Tagen der Schau, danke für die gewissenhafte Arbeit. Während der Preisrichterberatung nutze ich die Möglichkeit am Mittwochabend alle herzlich zu begrüßen, den Ablauf der nächsten zwei Tage bekannt zu geben und Wertmarken zu überreichen. Ich hatte den Eindruck, dass sich alle in dem ausgewählten Landgasthof in Weigmannsdorf recht wohl fühlten.

Nun warten noch meine 15 Strassertauben auf den Transport nach Weißenborn zur Ausstellung. Zu sehr später Stunde war auch das vollbracht.



Der Donnerstag und Freitagvormittag gehörte den Preisrichtern, aktiv und gewissenhaft wurde die Bewertung durchgeführt, bei Schreibfehlern erfolgte ein Neudruck der Bewertungskarte und bei V-Tieren wurde eine spezielle V-Karte gedruckt. Weitere Ideen unsere aktiven Zuchtfreundes Timo Berger, die alle rege nutzten. Gemeinsam wurde gefrühstückt und zu Mittag gegessen.

Einige V-Tiere von 2004 zusammengestellt:



Für die Frühstücksversorgung war Manja und Marita Müller sowie Christine Bellmann zuständig. Der Menge nach zu urteilen, die gegessen wurden, hat es allen geschmeckt. Für den Fleiß und die Arbeit bedanke ich mich!

Alle, auch die Preisrichteranwälter, erhielten aus meiner Sicht mehr als laut Preisrichterpflichtung notwendig gewesen wäre. Ich muss dieses hier leider so erwähnen, denn bei der Nachkontrolle der Abrechnungsbelege musste ich feststellen, dass einige Preisrichter nicht nachvollziehbare und zu hohe Beträge abgerechnet haben. Der weit aus größere Teil hat aber unser Entgegenkommen gewürdigt und für uns vorteilhaft abgerechnet. Ärger gab es im Nachhinein mit den rauchenden Preisrichtern! Sportfreunde beobachteten, dass Preisrichter in der Halle rauchten, die Kippen auf den Fußbodenbelag austraten (Brandflecken) bzw. in den Tränknäpfen sammelten. Eine Sache, die aus Respekt dem Veranstalter gegenüber nicht sein muss!

Während die Preisrichter arbeiteten nutzten die Aussteller gemeinsam mit den Ehepartnern die Gelegenheit unser schönes Sachsen kennen zu lernen. Bei ständigen Regen und dann herrlichem Winterwetter war die Resonanz hervorragend. Besonders beeindruckt waren die Besucher von unserer Landeshauptstadt Dresden mit all ihren Sehenswürdigkeiten. Weißenborn sei eine Reise wert gewesen, so der Dank im Internet.

Aber auch an diesen Tagen galt es die Börse zu besetzen. Die verantwortlichen Zuchtfreunde wussten, was sie gemacht hatten. Die Ausstellungshalle wurde für die Eröffnung vorbereitet, letzte Handgriffe, nochmalige Kontrolle der Käfige und Reinigung erfordern viel Fleiß durch die Vereinsmitglieder.

Eröffnung am Freitag, 19. November 2004, 14.00 Uhr. Pünktlich war es nun möglich in die Halle zu kommen. An zwei Kassen strömten die Aussteller und Besucher in die Felix-Schoeller-Sporthalle zu Weißenborn. Die 48. Hauptsonderschau der Strassertaubenzüchter Deutschlands konnte besucht werden. Inzwischen hatten auch zwei Industrieaussteller ihre Stände aufgebaut. Es konnte zwischen verschiedenen Teesorten vom Teekontor und Futtermittel nebst Zuchtbedarfsartikeln des Händlers Jörg Kost von der Firma OVATOR gewählt werden.

Der Freitag verging ziemlich schnell, ständig gab es etwas zu erledigen. Letzte Abrechnungen bei den Preisrichtern, Rücksprachen mit den fleißigen Zuchtfreunden, die die Bewertungsergebnisse eingaben, ausdrucken der Abrechnungslisten, letzte Katalogkontrolle und absenden per Fax-Data von meinem Computer aus in die Druckerei.

Prognose: die 650 Kataloge sind nach 20.00 Uhr fertig und können in Rochlitz abgeholt werden. Somit war klar, noch zur Jahreshauptversammlung werden die in Weigmansdorf anwesenden Zuchtfreunde den Katalog der Strasserschau in den Händen halten. Die Zuchtfreunde Mathias Kortenhoff und Nico Emmerich (Neffe von Tino) haben daran den meisten Anteil.

Diese beiden Zuchtfreunde habe in aller Ruhe und Gewissenhaftigkeit die Bewertungsdaten eingegeben, danke! Nicht geringer ist der Anteil Timo Berger's, der dann den Katalog abholte, immerhin auch zwei Stunden Fahrzeit opferte, danke und noch etwas dazu!!!

Die Jahreshauptversammlung mit reichlichen 200 Personen war das nächste Vorhaben. Nach gemeinsamen Überlegungen hatte der Gastwirt Herr Martin und ich entschieden am Eingang bereits die zwei Abendgerichte anzubieten, den Geldbetrag dafür zu kassieren und Wertmarken auszuteilen. Dies klappte auch ohne uns Kleintierzüchter, denn unsere Personaldecke war zu dünn.

Im Versammlungsverlauf wurde unser Verein mehrmals gelobt, ein angenehmes Gefühl. In meinem Beitrag als Ausstellungsleiter gelang es mir diesen Dank auch an die Vereinsmitglieder, Aussteller, Preisrichter und alle andern Beteiligten weiterzugeben. Ich habe versucht den Anwesenden Züchtern zu erklären, welcher Aufwand bei einer derartigen Ausstellung zu bewältigen ist und aufgezeigt, dass die wenigen Vereinsmitglieder um Vorsitzenden Frank Müller rund um die Uhr im Einsatz waren bzw. sind. Eine angenehme Versammlung im Landgasthof Weigmansdorf ging mit der Ausgabe der Kataloge zu Ende. Der Freitag endete nach einem letzten Ausstellungsrundgang und Versorgen meiner Tiere zu Hause wiederum erst um Mitternacht.

Zweiter Ausstellungstag, Sonnabend, 20. November 2004. Nicht ganz so früh, wie an den vorangegangenen Tagen ging es mit Reinigungsarbeiten in der Ausstellungshalle los. Die **Öffnung der Schau** erfolgte **8.00 Uhr**, zur gleichen Zeit begann der Tierverkauf durch Almut und Gerd Klemm, Florian und Dietmar Ryschawy und Marcel Steffen. Rege Verkaufstätigkeiten folgten nach gewissen Anfangsproblemen und technischen Pannen. Ein Drucker wollte nicht mehr, so dass, bis ich ein Austauschgerät geholt hatte, alles herkömmlich erledigt wurde. Die Verkaufsabwicklung, die Ausgabe der Tiere und das Auszahlen des Verkaufsgeldes an die Züchter wurden bestens und ohne Beanstandungen an beiden Tagen realisiert. Auch hier ein Dankeschön, besonders an Gerd Klemm!

Genau **10.00 Uhr** begann die **offizielle Eröffnungsveranstaltung** der 48. Hauptsonderschau der Strassertaubenzüchter Deutschlands in der Felix Schoeller Sporthalle Weißenborn,



Als Ehrengäste konnten von mir begrüßt werden:

unser Bürgermeister Peter Hünig,
Schirmherr der Schau Landrat Volker Uhlig,
Europaparlamentsabgeordneter Dr. Lutz Goepel,
Landtagsabgeordnete Dr. Simone Raatz,
Landtagsangeordneter Herr Heinz,
1. Vorsitzender des Hauptvereins Elmar Sistermann,
amt. Vorsitzender des Sächs. Rassegeflügelverbandes Manfred Schmidt,
1. Vorsitzender des Bezirkes 10 Sachsen Winfried Werner,
Vorsitzender des KTZV Berthelsdorf/Weißenborn Frank Müller und
Pfarrer Bernhard Stief.

Nach meinen Begrüßungsworten, wo ich die Gelegenheit wahr nahm mich bei unseren Vereinsmitglieder, bei den Sponsoren, Ausstellern und Besuchern für die Unterstützung zu bedanken ging der Dank an unseren Bürgermeister Peter Hünig für die umfassende Unterstützung. Als Erinnerung überreichte ich Ihm ein Erzgebirgsstrasserband.

Als nächster begrüßte der 1. Vorsitzende des Hauptvereins Elmar Sistermann alle, insbesondere die Gäste aus Österreich, Dänemark, Polen, Frankreich und Schweden. Sein Dank ging weiter an die Organisatoren der 48. Hauptsonderschau im Jahr 2004. Erstmals fand eine derartige Ausstellung in den neuen Bundesländern statt. Allen Besuchern wünschte er viel Freude und Entspannung in der wunderschönen Ausstellungshalle.

Die Grußworte der Ehrengäste wurden dargeboten. Ich konnte das Grußwort des Sächsischen Ministerpräsidenten Prof. Dr. Georg Milbrath verlesen. Das Überreichen einer Geldspende an Pfarrer Stief für die Kirchengemeinde Berthelsdorf in Höhe von 100,00 € stellten einen weiteren Höhepunkt dar.

Die **Bekanntgabe der Siegertiere** der Ausstellung stand nun bevor. Dazu trat der Vorsitzende des Hauptvereins Elmar Sistermann ans Rednerpult.



Zur Vergabe standen drei herrliche, echt erzgebirgische Nussknacker. Elmar Sistermann hob die Besonderheit der Preisvergabe, die sonst erst zum Züchterabend erfolgt, hervor. Die ehrenwerten Spender dieser tollen Erinnerungspreise sind zur heutigen Eröffnungsveranstaltung persönlich erschienen und möchten daher auch die Preisübergabe vornehmen.

Der Schirmherr, Landrat Volker Uhlig, hält den **3. Preis** für einen 1,0 jung Strasser, rot bereit. Züchter ist **Heinz Pohl**. Landtagsabgeordnete Frau Dr. Simone Raatz übergibt den nächstgrößeren Nussknacker. Erringer des **2. Preises** der Ausstellung ist Zuchtfreund **Johann Bürzer** mit seinem 1,0 jung Strasser, blau ohne Binden.



Nun kommt der Europaparlamentsabgeordnete Dr. Lutz Goepel, in den Händen einen prächtigen, riesigen Nussknacker haltend. Elmar Sistermann macht es spannend. Ausgezeichnet wird eine 0,1 jung aus dem gelben Farbschlag. Züchter ist Zuchtfreund **Alois Singer** mit dem **1. Preis**. Die Übergabe erfolgte, mit Beifall und einem Siegerfoto fand diese Auszeichnungsrunde einen würdigen Abschluss und ich bin der Meinung auch eine bleibende Erinnerung.



Bleibt nun nur noch die **offizielle Eröffnung** der 48. Hauptsonderschau der Strassertaubenzüchter Deutschlands in Weißenborn/Erzgeb. übrig. Diese angenehme Aufgabe wurde vom **Schirmherr Landrat Volker Uhlig** perfekt gemeistert. Die Ehrengäste wurden vom 1. Vorsitzenden des Bezirkes 10 Winfried Werner noch durch die Ausstellung geführt.

Ein weiteres Stück Arbeit war geschafft, ich war froh, glücklich und ein wenig stolz, dass die Idee mit den Ehrengeschenken angekommen ist. Dieser Einfall stammte aus einem Telefongespräch mit Winfried Werner. Er sagte: „Es muss etwas Erzgebirgisches sei!“



Die Züchter der Besten Jungtiere der Hauptschau 2004 sowie die Ehrengäste

Ab 11.00 Uhr hatten dann alle Züchter die Möglichkeit die Abrechnung des Stand- und Preisgeldes vorzunehmen. Gleichzeitig wurden die gespendeten Sach- und Geldpreise mit ausgegeben. Alle Spendern sei nochmals dank! Besonders möchte ich die Züchter des Bezirkes 10 nennen. 42 Strasserteller haben die Sachsen als Erinnerung an die Hauptschau gestiftet! Super, danke!!! Die Vorbereitung der Auszahlung erfolgte nach Ausdruck der Abrechnungsunterlagen durch Ulrike und Steffen Fischer ab Freitagnachmittag. Ulrike Fischer, Anett, Uta und Rosemarie Heydenreich zeichneten für die finanzielle Abrechnung verantwortlich. Auch das ging ohne Probleme, danke dafür!

Mit dem Klären kleinerer Anfragen verging auch der Sonnabend viel zu schnell. Die gestohlen geglaubten zwei Strasser hatten sich auch wieder eingefunden, prima! Der Züchter hatte falsch eingeliefert und sich noch Käfige von einem Zuchtfreund ausgesucht, der die Tiere nicht eingeliefert hatte. Hier halfen der Zufall und der aufmerksame Ehrenvorsitzende Erhard John

Züchterabend, so hieß der jetzige Programmpunkt. In der Ausstellungshalle und in der Börse ging es zur Fütterung über. Das Jugendteam unseres Vereines sei hier lobend für den ganzen Zeitraum genannt, wo es darum ging die 3700 Strassertauben zu tränken und zu füttern. Die Aktivposten waren Stephan, Eric und Frank Müller, Florian und Dietmar Ryschawy sowie Dietmar Arnold mit seiner Tochter. Ganz gewissenhaft wurden die Tränknäpfe kontrolliert und bei Bedarf gereinigt. Es wurde von den Verantwortlichen das optimale geleistet. Eine Anmerkung sei mir an dieser Stelle gestattet. Der Gesundheitszustand und somit die Beschaffenheit des Kotes ist bei einigen Tieren mehr als bedenklich! Warum bringen Züchter diese Tiere zur Ausstellung? Soll ein Ausstellungsleiter diese Tiere in Quarantäne setzen? Wohin? Wie viele Extrakäfige sind dazu notwendig? Eine Denkaufgabe für Aussteller, Zuchtwart und Ausstellungsleitung!

Doch zurück zum Züchterabend im Nachbarort Brand-Erbisdorf. Nun musste sich zeigen, ob die umfassenden Vorabsprachen erfolgreich waren bzw. richtig umgesetzt wurden. Die Musikgruppe „POPCORN“ aus Weigmannsdorf, die „Funken“ des Kulturvereins e.V. aus Berthelsdorf, die BCC Unterhaltungsgruppe aus Riesa, die Fleischerei Gelbrich aus Freiberg, die Gaststätte Martin aus Weigmannsdorf und die Hausmeister des Bernhard von Cotta Gymnasiums waren nun gefragt.

Schon gegen 17.00 Uhr waren die ersten Strasserzüchter da, erlebten alles live und in Farbe. Ab 18.30 Uhr war der Andrang so groß, dass auch ich am Einlass mit Hand anlegen musste. Kam mir sehr günstig, so dass ich allen Besuchern einen angenehmen Abend wünschen konnte und nebenbei die Eintrittskarten kontrollierte. 2 bzw. 3 Personen, wieder aus unserem Verein, am Eingang waren zu wenig. Namen in der Liste suchen und streichen, Eintrittskarten ausgeben und Eintrittsgeld kassieren war zu viel und dauerte zu lang. Problematisch waren die vielen Leute, die mit den Bussen kamen und auch sofort bedient werden wollten. Mit etwas Wartezeit wurde auch dieses Zauberstück gemeistert. Hauptdarsteller waren die Zuchtfreunde Dietmar Schmidt, Marcel Steffen und Frank Bellmann, danke! Falls Zuchtfreunde dies lesen und sich wundern, dass sie das in der schönen Sporthalle des Bernhard von Cotta Gymnasiums gar nicht miterlebt haben, so gehören Sie zu denen, die womöglich keinen Eintritt bezahlt haben. Leider waren es einige. 14,00 €, so der Preis je Person! Das für eine Abendveranstaltung unter Freunden! Es sollte doch bezahlbar sein. Davon musste die Raummiete, die Versicherung, die Musik, die beiden Unterhaltungsgruppen, die Verpflegung, die Sicherheit, die Reinigung sowie Vor- und Nacharbeiten bezahlt werden. Schön wäre es, wenn jeder darüber nachdenken und handeln würde!

19.00 Uhr konnte ich den Züchterabend eröffnen, alle herzlich begrüßen, auch unseren Bürgermeister Peter Hünig mit Gattin.



Nach dem Abendessen konnte ich den Tanz eröffnen, danach kamen die Berthelsdorfer Funken mit einer kurzen Tanzdarbietung. Ein gelungener Beitrag, der mit viel Beifall quittiert wurde. Danke!

Ein regelrechter Machtkampf entbrannte nun zwischen dem BCC und der Tanzmusikgruppe. Alle wollten sich die Gunst des Publikums erobern. Vorrang hatte dabei nicht der BCC aus Riesa, denn vereinbart wurde ein zweimaliger Auftritt von jeweils max. 30 Minuten! Der Zeitplan platzte, die Erzgebirgsbänder, die Gedächtnisbänder, die Strasserbänder und die Wimpel für die Strasserchampions des Jahres 2004 mussten vergeben werden. Noch dazu kam ein Ereignis, von dem ich noch gar nicht umfassend berichten möchte, **das Wetter!** Ich weis nicht, warum dieses Sauwetter in allen Varianten ausgerechnet an diesen Tagen herrschen musste.

BÄNDERPARADE der 48. HAUPTSCHAU 2004 in WEIßENBORN



So drängte der Fahrer des Hessenbusses bereits 22.00 Uhr zur Heimfahrt. Auch das war für die Veranstaltung nichts Gutes! Schlimmer aus meiner Sicht war jedoch das Abendessen. An fünf bis sechs Ausgabestellen sollte es die drei warmen Abendessenangebote geben. Zusätzlich noch ein kaltes Buffet. Nichts sei schlimmer, so die Aussage des Fleischers, wenn das Buffet alle wird! Es kam so, wie er es nicht kommen sollte! Eine riesige Warteschlange an der Essenausgabe musste am kalten Buffet vorbei, bis das warme Essen in Empfang genommen werden konnte. So war nach kurzer Zeit alles leer, ein Trauerspiel! Mit Verzögerung erfolgte ein Nachschlag. Warum? Spekulationen, dass es niemals 400 Personen werden würden, habe ich gehört, dazu noch das schlechte Wetter! Der Fleischer hat aus meiner Sicht falsch gehandelt, er hat mich enttäuscht! Seinen vorherigen Versprechen nach habe er alles im Griff, doch einen zweiten Auftritt wird er nicht bekommen! Damit Stichwort „zweiter Auftritt“. Die Mitglieder der Rieser Unterhaltungsgruppe wollten unbedingt alles zeigen, was in ihnen steckt. Alle wollten dabei sein! Die tollen Beiträge, die die Lachmuskeln der Strasserzüchter strapazierten, wurden durch ermüdende und nicht endende Einlagen vernichtet. Mit ausgewählten Programmpunkten wäre alles perfekt gewesen, schade! Ärgerlich, denn somit mussten die Ehrungen enorm gestrafft und die schöne Tanzmusik konnte nur wenig genossen werden.

Für mich, meinem Vereinsvorsitzenden und dem Bürgermeister war es nicht einfach die 34 Erzgebirgsbänder dem richtigen Züchter zu übergeben. Cleverer hat es Zuchtfreund Schwegler mit den 35 Strasserbändern gemacht. Die Vergabe nach einzelnen Farbschlägen ging zügiger. Den Höhepunkt bildete die Verleihung der Strasserwimpel für die Champions! Zuchtfreund Siermann ehrte und beglückwünschte die erfolgreichsten Aussteller! Allen Erringern von Bändern und Wimpeln sowie anderer Preise spreche ich an dieser Stelle meine Anerkennung und Glückwunsch aus! Meinen Dank richte ich auch an die anderen Strasserzüchter. Mit dabei sein ist alles!

Bis in die frühen Morgenstunden wurde dann noch gefeiert, getanzt und mit den Zuchtfreunden geplauscht. Ein schöner Anlass der Hauptschau ging zu Ende.



Bedanken möchte ich mich ganz, ganz herzlich beim Gastwirt Uwe Martin und seinen Mitarbeitern, es war toll. Angefangen bei der Bewirtung und Unterbringung der Preisrichter, die Fortsetzung folgte zur Jahreshauptversammlung und dann noch der perfekte Auftritt zum Züchterabend. Es war eine super Leistung! Danke!

Noch ein weiterer Tag stand bevor, der Sonntag, der 21. November 2004. Nach einigen wenigen Stunden Schlaf ging es wieder weiter. Das Reinigen der Halle ist schwere körperliche Arbeit, von vielen gar nicht bemerkt, aber von größter Wichtigkeit. Ich möchte mich herzlich bei Frau Quint dafür bedanken. Der Einlassdienst, die Industrieaussteller und schon die ersten Besucher haben sich eingefunden. Auch das Verpflegungsteam des Sportvereins „Rotation“ Weißenborn ist zum letzten Ausstellungstag bereit. Keiner hat mir geglaubt, als ich angekündigt habe, was zu dieser Deutschlandschau in Weißenborn los sein wird. Teilweise 8 Personen hatten voll zu tun. Es wurde so viel gegessen und getrunken, dass am Sonnabend in vielen Kaufhallen der Umgebung nachgekauft werden musste. Der von unseren Vereinsfrauen gebackene Kuchen war sehr gut und ist komplett verkauft worden. Einige Zuchtfreunde fühlten sich bei unseren Küchenfrauen super wohl und wären am liebsten Tag und Nacht geblieben. Wichtig war die Gemütlichkeit und ein bisschen Spaß muss sein!

Ich hatte vorhin gerade unser Einlasspersonal genannt, besser unsere hilfsbreiten und älteren Vereinsmitglieder Martin Naumann und Adolf Pietzsch sowie Thomas Matthes und Ramona Ulbricht. Ganz wichtige Personen, die einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Hebung des Vereinskontos leisten. Auch ein Dankeschön dafür!

Nun erfolgten noch die letzten Abrechnungen und Tierverkäufe.

Ab 11.00 Uhr begann die Räumung der Börse. Auch das meisterte das Team um Frank Bellmann mit Perfektion.

Im Außengelände hatte nun die Feuerwehr wieder Schwerstarbeit zu leisten. Einige Züchter hatten unsere nicht optimalen Parkmöglichkeiten noch nicht verstanden und wollten am besten mit den Autos in die Halle fahren. Durch dieses unvernünftige Verhalten einiger weniger werden andere in Gefahr gebracht. Mittels vieler Aufrufe amtlichen Kennzeichen haben es dann die Fahrzeugführer geschafft einen Durchgang für die Busse freizuhalten. Der Countdown lief, die Stunde x näherte sich.

Viele Aussteller und Besucher nutzen die Gelegenheit sich bei mir zu verabschieden. Eine tolle Geste. Den Dank und die Anerkennung zu spüren ist ein unbeschreibbares Gefühl. Mit rührenden Worten und teilweise mit Tränen in den Augen würde meine Arbeit, wurde unsere Arbeit gewürdigt. Zu hören „es war alles prima“, „wir kommen wieder her“ entschädigte für den enormen Aufwand der letzten Tage und Wochen.

Nun hatte ich 12.00 Uhr die Aufgabe die 48. Hauptsonderschau der Strassertaubenzüchter Deutschlands für beendet zu erklären. Dies verband ich mit einem Dank an alle Aussteller. In gewohnter Art begann nun das mit Spannung erwartete Aussetzen der 3200 Strasser. Alle Züchter sind in der Halle und werden erst aus der Halle gelassen, wenn alle Tiere aus den Käfigen sind und keine Beanstandungen vorliegen. Ein absolutes Ereignis begann.

Alle Aussteller sind emsig in den Gängen unterwegs und nehmen die Tiere aus den Käfigen. Aber auch nicht immer die richtigen! So wird gerufen: „Das Tier aus Käfig Nr. 2178 fehlt!“, „Hier sitzt noch ein schwarzer Strasser!“, „Hier steht eine leere Transportkiste!“, „Die Taube aus 2178 fehlt immer noch!“. Nun beginnt das Suchen! Welchem Züchter gehörte der Käfig? Durchsagen per Mikrofon, keine Reaktion, Wiederholung der Durchsagen! Gelächter am Ausgang, ausgerechnet der Züchter, der als erste an der Tür steht, hat ein falsches Tier in seiner Kiste! Umtauschen! Zwischeninfo Fall geklärt, alles i.O. Nun hat auch noch unser Preisrichter Siegfried Burmeister die Lacher auf seiner Seite, ihm gehörte die leere Kiste.

Es war ein Spektakel besonderer Art, was ich vom Zuschauerrang in der Halle erleben und dirigieren konnte.

Nach 35 Minuten hatte jeder Strasser seinen Besitzer gefunden. In einer Ruhe und mit Besonnenheit ging auch dieser Teil reibungslos zu Ende. Mit einem nochmaligen Dank und den Wunsch einer angenehmen Heimfahrt verabschiedete ich die 329 Aussteller aus ganz Deutschland und gab die Anweisung die Ausgangstüren zu öffnen. Bin kurzer Zeit war die Halle leer, die Parkflächen geräumt und die Kraftfahrer in Richtung Heimat unterwegs. Auch hier gab es keinen Ärger!

Auf Wiedersehen Weißenborn!

Es blieb keine Zeit über die vergangenen Tage und Stunden nachzudenken. Meine 15 Tiere standen noch in den Käfigen und auch die 18 Strasser waren noch in der Voliere. Also los ging es! So war auch die Parole der fleißigen Strassertaubenzüchter aus Sachsen. Es waren wieder 40 Personen, die tatkräftig beim **Abbau der Käfige** mitarbeiteten. Ein Schnitzel und natürlich etwas zu trinken gehörten bei der enormen Staubentwicklung mit dazu. Die Käfige und Ständer wurden in dem bereitstehenden LKW - Anhänger verladen. Der Mist kam in einen Container. Alle Näpfe und Bewertungskartenhalter wurden gesammelt. So ging der Abbau zügig von statten. Der Hänger war beladen, die restlichen Käfige wurden gestapelt und abgedeckt, so dass gegen 17.30 Uhr die Halle weitestgehend leer war.

Seitens der Gemeindeverwaltung hatten wir eine Garage an der Halle zur Nutzung erhalten. Die abgebauten eigenen Taubenkäfige, alle Einzelteile der zerlegten Voliere, Tische und Bierzeltgarnituren wurden hier zwischengelagert. Die Käfigabspannfolie, die noch vor dem Aussetzen der Tauben abgenommen wurde, musste noch aufgerollt werden. eine mühselige Arbeit! Alle Schilder und Näpfe wurden noch weggefahren. Die Folie vor den Prellwänden deutete auch auf eine enorme Staubentwicklung hin.



Alles wurde noch einmal gekehrt, doch eine umfassende **Reinigung** musste sein. So beauftragte unser Bürgermeister noch am Sonntagabend eine Firma mit der Komplettreinigung der Halle. Dieses erfolgte am Montag in den frühen Morgenstunden des 22.11.04. Am Vormittag wurde dann der Fußbodenbelag nach mehrmaliger Reinigung aufgerollt. Der Taubenkot, der Tiere, die aus den Käfigen, fast über die gesamte Gangbreite misteten, war nur sehr schwer zu entfernen. Sie erinnern sich an den Teil Gesundheitszustand und Kotbeschaffenheit! Zur Mittagszeit war alles im Topzustand, der Trainingsbetrieb der Handballmannschaften war wieder garantiert. Ein Strasserposter im Hausmeisterraum erinnert noch heute an das Großereignis. Mit einem Spruch an der Wettkampftafel, für alle Sportler sichtbar, habe ich mich für das Verständnis während der Ausstellungszeit bedankt. Nun war schon eine Menge erledigt, die Felix Schoeller Sporthalle wurde ohne Beanstandungen wieder übergeben. Nochmals Dank an alle, falls ich einen vergaß, bitte nicht Übel nehmen, auch du warst wichtig und wurdest gebraucht!

Abends galt es die Näpfe zu waschen. 3200 Tiere, jeweils 2 Näpfe, ergeben 6400 Stück, abzüglich der 1000 Stück, die dankenderweise Zuchtfreund Erhard John mitgenommen hat, noch eine Wahnsinnsmenge.

In der Waschanlage der Autowerkstatt Müller packten es Marita, Manja und Frank Müller, Almut Klemm, Frank Bellmann und ich an. In den Vormittagsstunden hatten bereits Werner Engelt und Adolf Pietzsch die Bewertungskartenhalter einsortiert. Diese Kisten wurden gemeinsam mit den Käfigen am Dienstag, 23.11.2004 nach Großolbersdorf gefahren. Pünktlich 14.00 Uhr kann der LKW der Firma Peter Kummer angerollt. 11 Personen, Gemeindearbeiter, freiwillige Helfer und die Vereinsmitglieder Klemm, Löser, Müller, Schmidt, Ryschawy und ich fassten die restlichen Taubenkäfige erneut an. Gegen 16.30 Uhr warteten die Vereinsmitglieder aus Großolbersdorf auf den Lastzug zum Entladen. Geklärt wurden gleich noch die Finanzen für Transport und Leihgebühren, Summen gehen über den Tisch, beängstigend! Nach 20.00 Uhr war auch dieser Arbeitstag beendet. Noch lange nicht fertig!

Am Mittwoch, 24.11.2004 habe ich mit Florian Ryschawy die Absperrungen, die Schilder im Ausstellungsgelände entfernt und Aufräumarbeiten durchgeführt. Der Donnerstag, 25.11.04 war der Geldtag, nicht was Sie denken, es gab keins. Ich habe nur gezahlt: Fleischer, Hausmeister, Reinigungsfirma und Gastwirt.

Am Wochenende stand die Börse im Programm. Am Freitag ging es schon los. Doch der Dampf war bei den meisten Vereinsmitgliedern raus! So waren es nur die Zuchtfreunde Frank Bellmann, Bernd Löser, Christian Naumann und ich, die mit dem Abbau der Börse begannen. Das Wochenende war gelaufen, nur noch Eric, Stephan und Frank Müller sowie Florian Ryschawy kamen noch dazu. Auch hier waren so viele Kleinarbeiten erforderlich, dass es nur spärlich voranging. Offen blieb der das Näpfewaschen (es waren wieder die Fam. Müller und Fam. Ryschawy, die mitmachten), der Abtransport der Käfige und der Bierkästen und der Abbau der Innenausbauten. Diese erfolgte so mach und nach. Dabei war Florian Ryschawy oft mein einziger Gehilfe.

Nun fällt es mir schwer zu sagen, das war alles. Erwähnt werden müssen noch viele Stunden, die beim Vereinskassierer notwendig waren. Bedingt durch Fußoperationen konnte Dietmar Schmotz nur Arbeiten von zu Hause aus erledigen, wir hatten daher während der Ausstellungszeit einen Ausstellungskassierer, es war Dietmar Schmidt, gewählt. Beiden gilt auch mein Dank an dieser Stelle!

Viele, viele Stunden, wo es zu organisieren galt und auch noch viele Fahrkilometer mit der entsprechenden Zeit. Unvorstellbar sind die geführten Telefonate per Festnetz oder per Handy. Ich glaube der umfassendste Gesprächspartner war Timo. Es war einfach verrückt und für einen Außenstehenden nicht nachvollziehbar.

In meiner fast 40 jährigen Vereinsmitgliedschaft war trotz aller Entbehrungen und Strapazen, die ich auf mich und meine Familie genommen habe, diese Hauptschau die beste, die angenehmste Ausstellung, die ich je organisiert habe. Als langjähriger Vereinsvorsitzenden und Ausstellungsleiter kann ich dieses einschätzen. Einen gewaltigen Anteil an dieser Beurteilung haben die netten und disziplinierten Strasserzüchter. Nicht minder ist der Anteil und wie könnte es anders sein, von Timo. Es hat geklappt, es war einwandfrei! Alles hatte seinen Sinn!

Teilweise unzufrieden war ich mit der fehlenden eigenen Bereitschaft einiger Vereinsmitglieder. Nur wenn man gerufen wird, dann bin ich da! Doch einfach mal vorbeischaun und fragen, „Gibt es was zu tun?“, Arbeit ist bei jeder Ausstellung genügend da! Hervorragend hat sich der auch schon oft erwähnte Kaninchenzüchter Frank Bellmann ins Zeug geschmissen. Als Börsianer war er der richtige Mann! Begeistert seine Einsatzbereitschaft und Exaktheit.

Abschließend noch zwei Gedanken. Der eine, auch schon mehrmals geäußert, ohne so einen so tollen, fanatischen Bürgermeister wäre es in Weißenborn und damit erstmals in den neuen Bundesländern nichts geworden. Nun der letzte, mir hat es Spaß gemacht, wenn es noch mal sein soll, dann sage ich persönlich sofort wieder „JA“!

Das war's von eurem **Ausstellungsleiter Dieter Heydenreich**.



So freute sich Zuchtfreund Alois Singer über seinen Erfolg mit den gelben Strassern!

oder von der Eröffnungsveranstaltung mit den Auszeichnungen ein DVD gewünscht wird – alles möglich!